

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anstalt
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 206.

Montag, 6. September 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger hier ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aussagen für die Nummer des Ausgabebelages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Reaktionsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: i. V. Arthur Söhnel in Riesa.

Die unter dem Gänsebestande des Wirtschaftsbefizers Wilhelm Frohn in Viehau-see ausgebrochene Geflügelcholera ist erloschen.

Großenhain, am 4. September 1909.

2111 g E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Das im Grundbuche für Riesa Blatt 264 auf den Namen Ernst Hermann Haupt eingetragene Grundstück soll am

1. November 1909, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Sektor 0,9 Nr. 10 groß und auf 5176 M.

— Pfl. geschätzt. Es umfasst das Flurstück Nr. 86 des Flurbuchs für Riesa. Die auf dem Grundstück befindlichen Gebäude — Wohnhaus und Holzschuppengebäude mit Waschlage — sind bei der Landesbrandversicherungsanstalt mit 3030 M. versichert.

Die Einsicht der Mittelungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 24. Juli 1909 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auf-

forderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des ver-

steigerten Gegenstandes tritt.

Riesa, den 4. September 1909.

Königliches Amtsgericht. Za 16/09.

Im Auktionslokal hier kommen

Freitag, den 10. September 1909, vorm. 10 Uhr

1 Harmonium und 125 Flaschen Wein gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 3. September 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Fräulein

Anna Frieda Seidhaar

ist am 1. d. s. Mts. von uns als Gebieterin für den 23. Gebirgsbezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, bestehend aus der Stadt Riesa und den Gemein- den Popplitz und Mergendorf in Pflicht genommen worden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 3. September 1909.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober 1909 ab sollen auf ein Jahr die für den Rügen- und Rantinen-

betrieb erforderlichen Waren als:

- I: Materialwaren,
- II: Bäderwaren,
- III: Butter, Milch, Eier,
- IV: Kaffee, Zucker,
- V: Katalo

verdingungen werden.

Lieferungsbedingungen, sowie der halbjährliche Verbrauch, liegen bei der Zentral-

Verkaufsstelle unterzeichneten Detaillons zur Einsichtnahme aus.

Offerten mit entspr. Aufschrift und Preisangeboten haben bis 20. September 1909

an genannter Stelle eingzugehen.

Riesa, den 6. September 1909.

2. Pionier-Bataillon Nr. 22.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 6. September 1909.

Ueber den Termin der bevorstehenden Landtags- wahlen sind in den letzten Tagen mehrfach widersprechende Mitteilungen durch die Presse gegangen. Wie jetzt ver- lautet, finden die Wahlen bestimmt zwischen dem 20. und 26. Oktober d. J. statt. Die Mitteilung dürfte jedenfalls besonders wegen der nun feststehenden Wahltagtation von Wichtigkeit sein. Der Termin der Wahlen ist vom Ministerium des Innern deshalb etwas hinausgeschoben worden, um der Wahltagtation genügend Raum zu lassen und weil erfahrungsgemäß bei dem schönen Wetter die Wahlerwerbungen nur schlecht besucht werden. Es ist dieses nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem platten Lande der Fall, wo es gerade wegen der Ernte viel zu tun gibt.

Das gefristete zweite Colimbergfest des Niederelbterungsgaues stand unter dem Einflusse der ungünstigen Witterung. Deshalb blieb die Beteiligung, besonders von Seiten des Publikums, hinter der des ersten Colimbergfestes vor zwei Jahren weit zurück. Trotzdem hatten sich gegen 400 Turner angemeldet. Nach einer Kampfrichterführung begann das Wetturnen nachmittags 1 Uhr. Es traten an in der Abteilung Turner (18—36 Jahre alt): 33 Mann; in der Männerabteilung (über 36 Jahre alt): 8 Mann und in der Jünglingsabteilung (14—17 Jahre alt): 94 Mann. Unter zeitweiser starkem Regen wurde das Wetturnen durchgeführt und alle hielten wader aus. Die Turner moßen ihre Kräfte in Weitspringen, Stabhochspringen, Steinstoßen, Hantelstemmen und Schnelllaufen. Gewertet wurde diesmal nach den Bestimmungen der deutschen Wettturnordnung, wie solche dem Wetturnen auf den deutschen Turnfesten zugrunde gelegt ist; diese stellt gegen früher höhere Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Wettturner. Um die Höchstleistung zu erzielen, mußte der Wettturner ausführen: einen Weitsprung von 6 m, einen Steinstoß (15 kg schwer) von 6 m, 2,80 m Stabhochsprung; die 37 1/2 kg schwere Hantel zweimal aus der Senkhalte in die Hochhalte stemmen und eine 100 Meter-Laufbahn in 12 Sekunden durchlaufen. In jeder Übung konnten im günstigsten Falle 20, zusammen 100 Punkte erreicht werden. Trotz des Regens sind recht gute, sogar einzelne vorzügliche Leistungen vollbracht worden. Unter etwas herabgesetzten Bedingungen gegenüber den Leistungen der Turner wetturnten die Männer in Weitspringen und Kugelföhen und die Jünglinge in Weitspringen, Kaulklettern und Schnelllaufen (100 m). Das Wetturnen war 1/4 Uhr beendet. Diesem folgte eine kleine Feier, eingeleitet durch den allgemeinen Gesang des Liedes: „Ein Ruf ist erklingen durch Berg und durch Tal“. Im Mittelpunkt der Feier stand die Festrede des Canturatsmitgliedes Herrn Raiserer J. G. Gröbba, welcher

u. a. ausführte, daß das deutsche Volk seinen Platz unter den Kulturvölkern und seinen Rang im stehlichen Wett- streite der Arbeit nur dann behaupten könne, wenn es körperlich, geistig und sittlich gesund bleibe, sich von Gene- ration zu Generation die Aufgabe stelle, seine männliche Jugend durch alle Kreise der Bevölkerung zu ganzen, tätigen Männern, zu tatkräftigen Charakteren und Per- sönlichkeiten immer aus neuem wieder heranzubilden. Er hob die Bedeutung hervor, welche in dieser Beziehung die Deutsche Turnerschaft habe und feierte die echt deutschen, nationalen Bestrebungen derselben, indem er das Turn- wesen als nationale Arbeit und Ehrensache, als Träger des deutschen Geistes und deutscher Art bezeichnete. Die mit großem Beifall aufgenommene Rede gipfelte in einem „Gut Heil!“ auf die deutsche Turnerschaft. An die Rede schloß sich der Gesang des Liedes: „O Deutschland hoch in Ehren“ an. Canturatswart Seminarlehrer Müller, Oshag, gab hierauf die eingegangenen Kartengröße des Gauvertreter, des Preisverreter und des Preisurwartes bekannt. Unter 100 jährigen Eichen wurden von 180 Turnern die all- gemeinen Freiübungen geturnt, die in stammer Ausführung einen erhebenden Eindruck hinterließen. Nach einer Zwischen- pause, welche durch ein Längchen im Saale ausgefüllt wurde, fand abends 6 Uhr unter größter Spannung die Siegerverkündigung statt. Das Ergebnis des Wettkampfes ist folgendes: In der Abteilung Turner errangen sich den Eichenrang: 1. Just-Dahlen mit 82 Pkt., 2. Meyer-Oshag, Männerturner, mit 76 Pkt., 3. Hering-Oshag, 2. v. 1862, mit 75 Pkt., 4. Reisch-Riesa, Schützeng., mit 74 Pkt., 5. Giesler-Riesa, 2. v. mit 67 Pkt., 6. Ritz-Riesa, 2. v. mit 64 Pkt., 7. Jahndel-Mägeln, 2. v. und Winde-Oshag, 2. v. mit 59 Pkt., 8. Gumpert-Dahlen mit 58 Pkt. Ver- lobigungen erhielten Brater-Gröbba, 2. v. Oshag, 2. v. Giesler-Riesa, 2. v. Meyer-Oshag, 2. v. Blas-Weida. In der Männerabteilung gingen als Sieger hervor: 1. Kaiser- Oshag, Männerturner, 2. Casall-Oshag, 2. v. 1862. Bei den Jünglingen: I) 1. Jenrich-Riesa, 2. v. mit 53 Pkt., 2. Richter- Oshag, 2. v. mit 50 Pkt., 3. Jahndel-Mägeln und Dege- Gröbba, 2. v. mit 44 Pkt., 4. Richter-Gröbba, 2. v. mit 41 Pkt. II) 1. Giesler-Riesa, 2. v. mit 54 Pkt., 2. Moritz-Oshag, 2. v. und Schönseld-Mägeln, 2. v. mit 45 Pkt., 3. Wegel- Mägelnberg mit 44 Pkt., 4. Bröner-Riesa, 2. v. und Fischer- Oshag, Männerturner, mit 43 Pkt., 5. Lehmann-Riesa, 2. v. Sieger-Altoschag, Seidel-Gröbba, 2. v. Breilseld-Riesa, 2. v. mit 42 Pkt., 6. Richter-Oshag, 2. v. und Quibler-Riesa, 2. v. mit 41 Pkt. III) 1. Hähnel und Grütze, beide vom 2. v. Mägeln, mit 44 Pkt. Die Jünglinge turnten in 3 Alters- gruppen. Mit dem Lied „Hast du dem Lied der alten Eichen“ fand das Fest seinen Abschluß.

Sonnabend abend ist hier ein junger Mann von der Dampfschiffbrücke in selbstmörderischer Absicht in die Elbe gesprungen. Schiffer nahmen sofort das Rettungswerk auf und es gelang ihnen auch, den

Lebensmüden dem nassen Elemente wieder zu entreißen. Von Mitgliedern der hiesigen Sanitätskommission wurde der junge Mensch nach dem Krankenhaus transportiert. Wie wir hören, ist der Lebensmüde ein Fischereifischer aus Dresden, namens Richard Dieck. Er hört etwas schwer und ist deshalb in der Lehre oft Bortwürfen und Unan- nehmligkeiten ausgesetzt gewesen, so daß er schließlich den Entschluß gefaßt hat, sich das Leben zu nehmen. Den Weg von Dresden nach Riesa hat er zu Fuß zurückgelegt.

— Von zwei Schülern wurde dieser Tage auf dem Gölhiser Exerzierplatz eine Reizwecken dienende Carriere abgerissen und vollständig zerbrochen. Gegen beide ist Anzeige wegen Sachbeschädigung erstattet worden. — Ein in betrunkenem Zustande befindlicher Arbeiter legte in einer der letzten Nächte an einem Grundstück an der Weißner Straße eine Leiter an, stieg hinauf und schlug in der ersten Etage eine Fensterscheibe ein. Sein Reiz, sollte wahrscheinlich der Frau eines dort wohn- haften Eisenwerkesarbeiters, der Nachschicht hatte, gelten. Die Frau nahm den nach Liebe Heischenben jedoch sehr ungnädig auf. Sie holte den Hauswirt herbei, der dem Eindringling eine kalte Dusche in Gestalt einer gehörigen Tracht Prügel verabreichte.

— Zu unserer Notiz in voriger Nummer unseres Blattes, den Unfall beim Gasometerbau betr., wird uns mitgeteilt, daß der verunglückte Arbeiter die Arbeit noch nicht wieder hat aufnehmen können. Er ist zwar aus dem Krankenhaus entlassen worden, bedarf aber immer noch der Pflege.

— Bei der Staatsbahn ist starker Bedarf an Packwagen eingetreten. Einer erlassenen Be- kanntmachung zufolge werden die Interessenten ersucht, die Entladung und Beladung solcher Wagen sehr zu beschleu- nigen und die Ladegewichte der Wagen voll auszunutzen. Anträgen auf Erstattung von Wagenstandgeld wird nur aus zwingenden Gründen stattgegeben. Ganz besonders seien die Vester darauf hingewiesen, daß die Eisenbahnver- waltung nödigensfalls von dem Rechte Gebrauch machen kann, nicht rechtzeitig entladene Wagenladungsgüter auf Kosten der Empfänger entladen zu lassen.

— Es bestehen noch immer vielfach irrthümliche Mei- nungen im Publikum über die Höhe der Preise für Zündhölzer nach Einführung der Zündholzsteuer, also vom 1. Oktober ab. Es sei darum nochmals darauf hin- gewiesen, daß die Steuer auf ein Paket Zündhölzer zu 10 Schachteln 15 Pfennig beträgt, und daß der Preis sich nicht unter 30 Pfennig stellen wird, weil der Detailist beim Einkauf selbst mehr als 25 Pfennig für das Paket wird bezahlen müssen. Die mit Recht bevorzugten imprä- gnirten Zündhölzer, die nicht nachalligen und deren ver- brannte Zündmasse nicht abfällt, können nach Einführung der Steuer nicht unter 32 bis 35 Pfennig das Paket ab- gegeben werden, während diese Sorten dank bedeutender